

gestaltet. Die Wortlehre nimmt verhältnismäßig größeren Raum ein als die Satzlehre, weil jene in diesem Jahrgang zu einem gewissen Abschluß kommt. Auch sollte nebenbei den weniger ausreichend vorgebildeten Schülerinnen, die wegen des beginnenden fremdsprachlichen Unterrichts aus den Schulen anderer Kategorien auf dieser Stufe in größerer Anzahl zur höheren Mädchenschule übergehen, genügende Gelegenheit gegeben werden, Versäumtes nachzuholen, Halbvergeßenes zu befestigen. Alles rein Schematische wirkt auf die Dauer ermüdend. So will auch die durchgehend abwechselnde Anwendung von Induktion und Deduktion in der methodischen Behandlung des grammatischen Stoffes die Schülerin zu möglichst vielseitiger geistiger Beweglichkeit anregen.

Schöneberg, im August 1909.

L. Korodi.

Vorwort zur zweiten Auflage.

In der vorliegenden zweiten Auflage der Neubearbeitung ist eine Anzahl von Lesestücken, die zum Teil von fachmännischer Seite als über das Verständnis der Schülerinnen dieser Stufe hinausgehend bezeichnet wurden, ausgeschieden und durch entsprechenderen Lesestoff ersetzt worden. Auch bei einzelnen anderen Stücken mag dieser Einwand der Kritik, wenn auch in geringerem Maße, berechtigt erscheinen. Der erfahrene Lehrer weiß aber füglich, daß es nichts schadet, wenn das Lesebuch sich hier und dort um ein wenig über dem Durchschnittsniveau der Klasse hält, — das gibt dem Lehrenden willkommene Veranlassung, die Anforderungen an die geistige Regsamkeit seiner Schülerinnen etwas höher zu spannen, als es der gleichmäßige Trab des Alltags verlangt.

Die Prosastücke sind, wo es der Stil der Zeit und die Pietät gegen den Verfasser gestattete und wo es noch nötig schien, einer weiteren sorgfältigen Redaktion unterzogen worden.